

Noch einmal vor der Sommerpause

Der Musikertreff „Internationale Musikkneipe“ findet am Freitag im Mehrgenerationenhaus Freiburg statt. Seite 36

Alles, was los ist

Lust auf Kino, Konzerte, Theater? Termine aus Freiburg und Umgebung stehen auf den Seiten „Tipps und Termine“. Seiten 38/39

Ein fantastisches Fest

Martin Ruf und Ursula Buhlau nehmen in diesem Jahr am Dublin Ghost Story Festival teil. Seite 40

Seite 36

Seite 36

Seiten 38/39

Seite 40

Das macht mit Sicherheit Spaß

Die Clara-Grunwald-Grundschule veranstaltete erstmals einen Radaktionstag / Mit dabei: Roller, Wippe und Wäscheklammern

Von Lynn Sigel

FREIBURG-RIESELFELD. Kira Martin blickt entschlossen nach vorne, greift ihren Lenker und tritt in die Pedale. Sie nimmt Geschwindigkeit auf und fährt sicher über die drei 15 Zentimeter hohen Äste, die auf dem Rasen liegen. Rasant fährt die Neunjährige um die 180 Grad Kurve, bevor sie bremst und sich wieder hinter ihren Mitschülern einreihet. „Das hat Spaß gemacht“, sagt sie. Kira Martin ist eine von 430 Schülerinnen und Schülern der Rieselfelder Clara-Grunwald-Schule, die am Montag ihr Können auf dem Rad trainierten.

Es wuselt nur so auf den Grünflächen um die Clara-Grunwald-Schule. Die Grundschüler haben ihre Räder und Roller in die Schule mitgebracht. An 18 Stationen üben sie das Bremsen, das Abbiegen und das Überfahren kleiner Hindernisse. Gemeinsam mit Karl-Heinz Nagl und Lena

Russ vom Württembergischen Radsportverband veranstaltet die Schule einen Radaktionstag. Es gehe ihnen darum, mit Kindern auf spielerische Weise das Verhalten im Verkehr und ihr Können auf dem Fahrrad zu trainieren, sagt Nagl. Er beobachtet, dass die motorischen Fähigkeiten der Kinder und ihre Reaktionsfähigkeit im Vergleich zu früheren Jahren stark nachgelassen haben. Auch Schulleiterin Brigitte Berdelsmann kennt das: „Mir fällt schon auf, dass immer weniger Eltern Radausflüge mit ihren Kindern unternehmen – und die dann umso unsicherer auf dem Rad sind und es für sie immer gefährlicher im Straßenverkehr wird.“

Deshalb habe das Aktionstag-Projekt mit dem Titel „Radhelden“ ihr Interesse geweckt, und sie habe den Kontakt zum Verband aufgenommen. Die Clara-Grunwald-Schule ist bisher die größte Schule, in der Nagl und Russ mit ihrem Aktionstag Station machen. Darum wurde der Parcours mit den neun Übungen gleich doppelt aufgebaut. Auf der Grünfläche neben der Schule, auf den Spielplätzen und auf dem Schulhof verteilen sich die Stationen, die von insgesamt 55 Eltern betreut werden. „Unser Projekt baut bewusst auf die Mithilfe der Eltern“, sagt Projektleiterin Lena Russ, und hilft einem Jungen, der vom Fahrrad gekippt ist. „Ohne die Mithilfe der Eltern ist es nicht möglich, Verkehrserziehung zu betreiben. Wir möchten, dass sie sehen, wie die Fähigkeiten der Kinder tatsächlich sind.“ Die variierten nämlich stark, so Karl-Heinz Nagl. Für Schüler, die schon als Kleinkinder mit dem Laufrad unterwegs waren, sei der Parcours keine Herausforderung: „Aber wir sehen auch viele, die schon mit dem einbeinigen Rollerfahren nicht zurechtkommen oder Schwierigkeiten haben, geradeaus zu fahren.“

Die Klasse von Kira Martin hat die Station mit den Ästen nun verlassen. Vor sich sehen die Schüler nun eine gespannte Wäscheleine – ohne Wäsche, aber mit vielen Klammern. Die Schüler sollen beim Fahren eine Klammer von der Leine nehmen und dann im nächsten Durchgang wieder an die Leine hängen. Die meisten fahren zögerlich ran, einige halten sogar an. Doch nach dem zweiten Durchgang klappt es schon besser – eine Hand vom Lenker nehmen, nach der Klammer greifen und solange trotzdem sicher weiter geradeaus fahren. „Es ist schön zu sehen, wie sich die Kinder lang-



Bremsen, Schulterblick, Handzeichen, Abbiegen: Fertigkeiten, die im Straßenverkehr täglich beherrscht werden müssen. FOTOS: LYNN SIGEL



Wäscheklammer nehmen und weiter fahren: gar nicht so einfach.



Wer kein Rad hat, bringt den Roller mit zur Schule. Und an der Wippe ist volle Konzentration gefragt. Falls es doch



Wer kein Rad hat, bringt den Roller mit zur Schule. Und an der Wippe ist volle Konzentration gefragt. Falls es doch

sam rantasten. Sie trauen sich immer mehr zu“, sagt Elfi Schweizer, die Klassenlehrerin der F1, einer sogenannten Familienklasse, in der Schüler von der ersten bis zur vierten Klasse zusammen unterrichtet werden. Dass es an diesem Tag nicht um einen Wettbewerb geht, sei befreiend für ihre Schüler: „Die Kinder können sich ausprobieren, und wenn was mal nicht klappt, ist es auch nicht schlimm“.

An einer anderen Station wartet eine Holzkonstruktion: Ein großes Holzbrett ist mit einer Achse verbunden und bildet

eine Wippe. Dahinter markieren zwei blaue Seile eine Bahn, an der die Radler entlangfahren sollen. „Die Station sieht cool aus“, freut sich ein Junge. Andere haben ziemlichen Respekt vor dem wackelnden Holzbrett. Doch schließlich fahren alle drüber – und keiner fällt hin.

INFO

RADHELDEN

Das „Radhelden“-Konzept des Württembergischen Radsportverbands (WRSV) basiert auf einer methodischen Konzeption von Spiel- und Übungselementen in Stationsform.

Die Schülerinnen und Schüler üben das Verhalten im Straßenverkehr, aber auch **Basisfertigkeiten** wie Auf- und Absteigen, Bremsen und Abbiegen. Die Radaktionstage richten sich an Kinder von der **1. bis zur 7. Klasse**. Die Veranstalter kommen an Schulen **in ganz Baden-Württemberg** und bringen die benötigten Materialien mit. Maßgeblich für den Erfolg des Projekts ist die **Beteiligung der Eltern**. Das Landes-Ministerium für Verkehr unterstützt mit dem Kultusministerium, dem Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und -musik (LIS), dem Innenministerium und der Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW) das Projekt. Ansprechpartnerin für interessierte Schulen ist Lena Russ.

Weitere Informationen unter www.radhelden.club/atschool